

II.D.13

Themenorientierte Reihen

Epochenzentrum Berlin – Die Großstadt in Texten der literarischen Moderne untersuchen

Dr. Karl-Eckhard Lenk, Verden



© RAABE 2020

© ARD/Frederic Batier

Berlin durchläuft im Kontext der zweiten industriellen Revolution einen beispiellosen wirtschaftlichen Aufstieg bis 1914. Die literarische Moderne seit 1885 – getrieben von einer Medienrevolution – macht die Großstadt zum Thema und entwickelt dabei eine „urbane Poetik“. Vier Epochen sind daran beteiligt. Im ersten Teil der vorliegenden Unterrichtsreihe vergleichen die Lernenden die theoretischen Konzepte dieser Richtungen mit literarischen Texten. Anschließend untersuchen die Schüler, wie ambivalent das antike Babylon für Berlin ist: faszinierend als Mythos Metropole, destruktiv als „Sündenbabel“, das dem Untergang geweiht ist.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:	11–13
Dauer:	14 Unterrichtsstunden + LEK
Kompetenzen:	1. Textverständnis: den Zusammenhang von Literatur und Geschichte reflektieren; Ideen literarischer Epochen/Richtungen kennenlernen und einordnen; 2. Analyse: theoretische und literarische Texte vergleichen; 3. Interpretation: eigene Ansätze zu literarischen Texten entwickeln; 4. Medienkompetenz: Filmanalyse
Thematische Bereiche:	Berlin, literarische Moderne, Naturalismus, urbane Poetik, Futurismus, Expressionismus, Dadaismus



netzwerk
lernen

zur Vollversion

Auf einen Blick

1. Stunde

Thema: Der historische Kontext

M 1 **Berlin 1871–1933: Die zweite industrielle Revolution** / Lesen der chronologischen Übersicht (EA); Erläutern der historischen Veränderungen in Berlin (PA); Zusammenfassen und Strukturieren der Ergebnisse (UG)

Hausaufgabe: M 2: Erarbeiten des Menschenbildes und der Sprache in Goethes Gedicht „Das Göttliche“; zwei Schüler: Vorbereiten eines Referats

2. Stunde

Thema: Menschenbild: Klassik und Naturalismus im Vergleich

M 2 **Johann Wolfgang von Goethe: „Das Göttliche“ (1783)** / Vortragen der beiden Referate zu Goethes Gedicht (UG); Ergänzen und Korrigieren der Ergebnisse anhand der Hausaufgabe (UG)

M 3 **Gerhart Hauptmann: „Vor Sonnenaufgang“ (1889)** / Lesen und Erklären einzelner Textstellen (UG); Vergleichen der Menschenbilder in Klassik und Naturalismus (PA); Vergleichen und Fixieren der Ergebnisse (UG)

3. Stunde

Thema: Der Naturalismus – Start in die literarische Moderne?

M 4 **Programmatische Texte des Naturalismus** / Lesen und Erklären der Texte (UG); Überprüfen der Moderne-Definition anhand von Hauptmanns „Vor Sonnenaufgang“ und der programmatischen Texte (PA); Auswerten der Ergebnisse (UG)

4. Stunde

Thema: Die urbane Poetik I: Der Frühexpressionismus (1910–1914)

M 5 **Lyrik des Frühexpressionismus (1910–1914)** / Interpretieren der Gedichte unter Verwendung des Glossars (PA); Korrigieren und Ergänzen der Ergebnisse im Plenum (UG)

Hausaufgabe: M 6: Ansehen der ersten zehn Minuten des Stummfilms „Berlin – die Sinfonie der Großstadt“ (Walter Ruttmann, 1927); Notieren von Eindrücken zu Inhalt und Technik des Films; Vorbereiten eines zusammenhängenden Kurzvortrags

5./6. Stunde

Thema: Die urbane Poetik II: Der Futurismus: (1909–1918)

- M 6** **Walter Ruttmann: „Berlin – die Sinfonie der Großstadt“ (1927)** / Auswerten der Hausaufgabe; Referieren der Kurzvorträge zum Film (UG); Ergänzen der Vorträge (UG)
- M 7** **Marinetti: Futuristische Literatur (1912/13)** / Lesen der Textausschnitte von Marinetti (UG); Zusammenfassen der Ideen Marinettis (UG); Erklären der Rolle der Sprache (UG)
- M 8** **Alfred Döblin: „Berlin und die Künstler“ (1922)** / Überprüfen, inwiefern Döblin den Ideen von Marinetti folgt (PA); Nennen und Erklären von Gemeinsamkeiten und Unterschieden (UG)

7. Stunde

Thema: Die urbane Poetik III: Der Dadaismus (1916–1922)

- M 9** **Otto Griebel: „Dadaistisches Selbstbildnis“ (1920)** / Interpretieren der Fotomontage von Otto Griebel (PA); Vortragen, Ergänzen und Fixieren der Ergebnisse (UG)
- M 10** **„Dadaistisches Manifest“ (1918)** / Erarbeiten und Erläutern der Bedeutung der Montage für die Moderne (UG); Festhalten der Ergebnisse in Thesenform (UG);

8./9. Stunde

Thema: Die urbane Poetik IV: Döblin, „Berlin Alexanderplatz“ (1929)

- M 11** **Alfred Döblin: Texte zur Poetik des Romans (1913/1928)** / Beschreiben und Erklären der Ideen Döblins für eine neue Poetik des Romans unter Verwendung des Glossars (PA)
- M 12** **„Berlin Alexanderplatz“ (1929): „Simultan-Epos der Weltstadt“** / Überprüfen der Umsetzung von Döblins Ideen zum Erzähler in „Berlin Alexanderplatz“ (PA); Vortragen der Ergebnisse (UG); Analysieren und Erklären der Sprache und Ideen der „urbanen Poetik“ in „Berlin Alexanderplatz“ (UG); Wiederholen der Inhalte der Stunden 4–9 und Übertragen auf einen neuen Text (UG); Fixieren der Ergebnisse an Tafel/Whiteboard (UG)

10.–12. Stunde

Thema: „Babylon Berlin“ – Mythos der Großstadt

M 13 **Das antike Babylon und das moderne Berlin** / gegebenenfalls Klären von Fragen zur Geschichte (UG); Beschreiben der Bilder von Babylon (Urteile über Babylon) (PA); Fixieren der Ergebnisse (UG)

M 14 **Die „Hure Babylon“ im Roman „Berlin Alexanderplatz“** / Interpretieren des Bilds der „Hure Babylon“ in Döblins Roman (PA); Erklären des Doppeltitels des Romans (PA); Vortragen der Ergebnisse (UG)

M 15 **Berlin 1929 – Tanz auf dem Vulkan** / Ermitteln von Parallelen Babylons mit Berlin; Erläutern des Serientitels „Babylon Berlin“ (UG)

Hausaufgabe: Vorbereiten eines Referats: Darstellen der Ereignisse vom 1. Mai 1929 in Berlin; Zeigen der historischen Entwicklung der Linken (SPD/KPD) ab 1917 (Spaltung der SPD)

13./14. Stunde

Thema: Berlin 1929 bis 1943/45: Radikalismus, Gewalt, Untergang

M 16 **Der 1. Mai 1929 in Roman und Serie** / Anschauen des Filmausschnitts; Benennen von Kameraperspektive und Einstellung (UG); Lesen des Roman auszugs; Formulieren erster Fragen und Eindrücke (UG); Vortragen des Referats (2 Schüler, UG); Nennen von Problemen und Konflikten 1929–1933 (PA); Erläutern von Parallelen zwischen Babylon und Berlin (PA)

Lernerfolgskontrolle

Thema: Der Streit um die (literarische) Moderne (1930)

Minimalplan

Teil 1: Im Zentrum steht die „urbane Poetik“: Frühexpressionismus, Futurismus, Dadaismus und Döblins Roman (Stunden 4 bis 9). Die Stunden 3 und 8 sind inhaltlich besonders anspruchsvoll (Naturalismus/Döblins Romanpoetik). Ihre Inhalte können auch von der Lehrkraft anhand der tabellarischen Übersichten referiert werden. Die Stunden 2 und 4 können auch anderweitig – für die Einführung in Epochen (Klassik, Naturalismus, Expressionismus) genutzt werden. Teil 2: Die Stunden 13 und 14 (M 16) können bei Zeitmangel entfallen

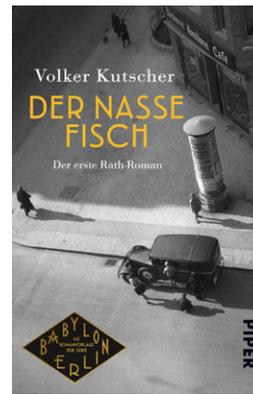
Berlin 1929 – Tanz auf dem Vulkan

M 15



Volker Kutschers Kriminalroman „Der nasse Fisch“ (2006) ist die Vorlage für die Fernsehserie „Babylon Berlin“ von Tom Tykwer (2017/18). Roman und Serie stellen das Leben in Berlin in den Jahren 1929/1930 dar. Die Serie unterscheidet sich erheblich vom Roman.

Inhaltsangabe: Kriminalkommissar Gereon Rath arbeitet im Sittendezernat der Berliner Polizei. Sein erster Fall ist ein Pornoring. Dessen Fotos vermarktet Berlins Filmindustrie. Dann ermittelt Rath in einem Verkehrsunfall am Landwehrkanal. Die Polizei findet die Leiche eines schwer misshandelten Mannes – offensichtlich ermordet. Rath sucht die Mörder und stößt dabei auf das Drogenmilieu. Auf seiner Suche trifft er auch die androgyne Sängerin Lana Nikoros, die unter diesem Künstlernamen im „Delphi Palast“ auftritt. Tatsächlich heißt sie Swetlana Gräfin Sorokina und stammt aus einem russischen Adelsgeschlecht. Rath befragt in dem folgenden Auszug aus Kutschers Roman das Personal anderer Nachtlokale.



Piper Verlag GmbH/Eva Besnyöf
MAI, Starnbergerstrasse Berlin

Das Café Berlin: Im Café Berlin schien kein Mensch mehr nüchtern zu sein. Wer nicht dem massenhaft aus-
geschenkt Schäumwein zugesprochen hatte, der hatte sich in den eleganten Waschräumen die Nase mit Kokain
gepudert. Die meisten hatten beides getan. Der Raum erstreckte sich über drei Etagen, ebenso die abstrakte Licht-
skulptur an dem großen Wandpfeiler. Unten war das Tanzcafé mit der Weinstube verbunden, die als besondere
Attraktion einen subtropischen Dschungel im Erdgeschoss wachsen ließ, der wirkte, als sei der benachbarte Zoo-
logische Garten über seine Grenzen gewuchert. Wer sich von dem lauten Treiben ein wenig erholen wollte, der
suchte den Teerraum auf oder die Cocktailbar in der ersten Etage. Getanzt wurde nur im zweiten Stockwerk, doch
die Musik war überall zu hören, elegant fließender Swing, nicht so schnell und hektisch wie im Kakadu, das einem
die Musik geradezu um die Ohren schlug. Ein Plakat wies darauf hin, dass die Excellos Seven hier so gesittet spiel-
ten. [...]

Das Eldorado: Rath kannte den Laden. Etwas für die, die es prickelnd fanden, nicht zu wissen, ob sie gerade mit
Männlein oder Weiblein übers Tanzparkett schoben. Mindestens die Hälfte der Frauen im Eldorado waren gar keine.
[...]

In: Kutscher, Volker: Der nasse Fisch. Roman. Kiepenheuer & Witsch, Köln, 2017. S. 121, 126.

Über den Tanzpalast „Kakadu“ schreibt der **„Führer durch das lasterhafte Berlin“**: An der Kreuzung von Kur-
fürstendamm und Joachimsthaler Straße (dient) der Kakadu „dem Vergnügen der Einwohner“. Bar, Diele, Tanz-
palast in einem, [...] mit Logen und Knutschecke für den täglichen, vielmehr nächtlichen Gebrauch, dem nötigen
Vorrat von Halbwelt, entsprechend temperierter anderer Weiblichkeit, Atmosphäre auf Rotlicht und Sinnlichkeit
abgestimmt; manchmal sind Mädchen da, mit Sternenbanner im Haar, als Reminiszenz an das Land der Freiheit,
die sie in der Mehrzahl zu erlauben nicht abgeneigt sind [...].

In: Moreck, Curt: Ein Führer durch das lasterhafte Berlin. Das deutsche Babylon 1931. be.bra verlag, Berlin, 2018. S. 102/103.

Aufgaben

1. Begründen Sie anhand der beiden Szenen, warum die Serie „Babylon Berlin“ genannt wurde.
2. Referat: Stellen Sie die Ereignisse vom 1. Mai 1929 in Berlin dar (Konflikt, Beteiligte, Verlauf).
Zeigen Sie die historische Entwicklung der Linken (SPD/KPD) von 1917 (Spaltung der SPD) bis
zum 1. Mai 1929. Kurs: Ergänzen Sie das Referat anhand der Filmszene und der Romanszene.
Stellen Sie Fragen an die Referenten.

